

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Aust. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

N 118.

Freitag, den 1. Oktober

1909.

Die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden aufgefordert, die **Empfangsberechtigungen über Familienunterstützungen** der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften unerinnert

bis zum 7. Oktober dieses Jahres

behufs Einrechnung der verlegten Gelder anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 29. September 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Wegen **Reinigung der Geschäftsräume** werden

am 8. und 9. Oktober 1909

nur **dringliche Angelegenheiten** erledigt.

Eibenstock, am 27. September 1909.

Königliches Amtsgericht.

Die **Landesbrandversicherungsbeiträge auf 2. Termin 1909 — 1. Oktober** — sind nach einem Pfennig für die Einheit der Gebäude- und nach ein und einem halben Pfennig für die Einheit der freiwilligen Versicherungsabteilung nebst den fälligen Stückbeiträgen innerhalb der zur Zahlung nachgelassenen **achtzigtägigen** Frist bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens anher zu fächrichten.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Die polnische Reichstagsfraktion und ihre Wähler.

Seit dem Ende der Versöhnungspolitik 1894 hat die parlamentarische Vertretung der Polen recht im Hintergrunde gestanden. Die Abstimmung über die Finanzreform hat jetzt aber mit einem Schläge eine Situation geschaffen, die von außen aussieht wie die, die durch die Abstimmung in der Caprivischen Militär-vorlage entstand. Heute wie vor 16 Jahren entschieden die polnischen Stimmen die Annahme einer gesetzlichen Maßnahme ersten Ranges. Aber die Motive waren bei beiden Gelegenheiten einander diametral entgegengesetzt. Damals war es das Streben, die Versöhnungspolitik der preussischen Regierung zu nutzen und weiterzuführen. Jetzt war ausgesprochenenmaßen der Sturz des Fürsten Bismarck, in dem man die Ostmarkenpolitik verkörpert sah, das Motiv, das die tatsächliche Haltung der Fraktion bestimmte. Diese hat ja auch dann die Entscheidung und damit den Rücktritt des Kanzlers herbeigeführt.

Und äußerlich hat die gleiche Haltung der Fraktion dieselbe Folge gehabt, wie damals: die heftigste Kritik der polnischen Demokratie an ihr draußen im Lande. In weiten Kreisen der Wähler nämlich war und ist man mit der Stellungnahme der Fraktion zur Finanzreformfrage sehr unzufrieden, namentlich in den Arbeiterkreisen. Die Freude über den Sturz des verhassten Kanzlers ist hier verhältnismäßig gering, die unangenehme Aussicht, neue Steuern zahlen zu müssen, wirkt dagegen tief verstimmend, und bald wurden in der Presse wie auf Versammlungen bittere Klagen laut über einzelne Abgeordnete, über die ganze Fraktion. Man ist unzufrieden mit der „positiven“ Arbeit der Fraktion, man befürchtet namentlich, daß dadurch der sozialdemokratischen Agitation gegen die neuen Steuern im eigenen Lager Eingang erschafft werde.

Die Fraktion verharrete diesen Angriffen gegenüber anfangs in vornehmem Schweigen. Aber die allgemeine Unzufriedenheit nahm schnell zu und äußerte sich so vernehmlich, daß die Abgeordneten sich schließlich doch genötigt haben, eine Erklärung abzugeben. Der Abgeordnete Kapieralski, der Schriftführer der Fraktion, wurde von ihr beauftragt, sie zu verteidigen. Aber sein ausführlicher Bericht hatte keinen Erfolg. Der überwiegende Teil der polnischen Presse fuhr fort, die Fraktionspolitik in der Finanzreform abfällig zu kritisieren, und der Ton ihrer Polemik nahm an Schärfe noch zu. Man blieb dabei, daß die Fraktion den falschen Weg der positiven Politik für das Reich gegangen sei. In dieser Meinung wurde sie bestärkt durch die Stimmen der Zentrumspresse, welche die Aktion der Polen im Reichstage als eine neue Wendung in der Richtung der „positiven“ Arbeit hervorhoben. Da die Verteidigung der Fraktion durch Kapieralski fruchtlos war, verfuhr der Abgeordnete Graf Matthias Wielzyński, der mit Kapieralski zusammen die Fraktion in der Finanzkommission vertrat, die Annahme der Finanzreform zu rechtfertigen. Auch seine Aufklärungen machten aber auf die demokratischen Blätter gar keinen Eindruck. Geführt werden diese von der Korsantny-Presse, deren Inspirator sich der Abstimmung enthalten und dadurch auch noch die Solidarität der Partei gebrochen hat, und vom „Dziennik Bełski“.

Indessen hält die Presse, nachdem der Streit wochenlang von ihr mit Erbitterung geführt worden ist, es nun für geboten, die Ästen dieser peinlichen Angelegenheit zunächst zu schließen. Für den unparteiischen Beobachter, der die Diskussion verfolgt hat, ergibt sich aus ihr heute erst folgendes Bild der Verhältnisse im polnischen Lager: Mangel an Solidarität innerhalb der Fraktion, Schwanken und Unselbständigkeit der Fraktion in der Finanzreform, vollständiger Mangel an Fühlung zwischen den Abgeordneten und den Wählern, ja mehr als das, man darf ohne Ueberrückung sagen, daß die Fraktion sich von der Mehrheit der Wähler getrennt hat, daß sie sich isoliert hat. Die Erbitterung der Wähler ist zurzeit außerordentlich groß. Und die Beziehungen der Fraktion zu ihrer Volksgemeinschaft — und das ist fast gleichbedeutend mit der konservativen zu den demokratischen Elementen — sind gespannt und unmoralisch, daß vorläufig auf einen Ausgleich nicht gerechnet werden kann.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Berlin, 29. September. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge gedenkt Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg am Freitag vormittag nach Berlin zurückzukehren.

— Berlin, 28. September. Die Kommission des deutschen Handelstages, betreffend Sozialpolitik, tritt am 5. Oktober zusammen, sie wird wohl eine ganze Anzahl Tage Beratungen zu pflegen haben, denn zu den 5 Punkten der Tagesordnung ist eine große Anzahl Referenten bestellt; zu der Frage Abänderung der Gewerbeordnung 7, zur Reuzregulierung der Arbeiterversicherung 4; weiter wird verhandelt über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen, Beschäftigung von Arbeitern in der Glasindustrie und Handelsinspektionen. Es sei bemerkt, daß sich alle Handelskammern gegen die Errichtung von Handelsinspektionen ausgesprochen haben, nach übereinstimmender Auskunft aller Polizeibehörden sind entweder keinerlei Klagen oder nur ganz vereinzelte Klagen darüber laut geworden, daß die zum Schutze der Handlungshelfen erlassenen Bestimmungen mangelhaft ausgeführt oder gänzlich außer Acht gelassen würden.

— Admirale der Hochseeflotte. Vizeadmiral v. Holtenhoff, der bisherige Chef des 1. Geschwaders, hat das Kommando der Hochseeflotte jetzt von dem Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen übernommen. v. Holtenhoff gehört der Hochseeflotte seit dem Herbst 1906 an. Im ersten Jahre war er zweiter Admiral des 2. Geschwaders und vom Herbst 1906 bis jetzt befehligte er das 1. Geschwader. Die Führung des 1. Geschwaders ist auf Vizeadmiral Pohl, den bisherigen Inspekteur der Schiffsartillerie, der während der jüngsten Flottenmanöver das Küstenpanzergeschwader befehligte, übergegangen. Als zweiter Admiral untersteht ihm Konteradmiral Grapow, der seit Anfang d. J. sein Kommando befehligt.

— Graf Zeppelin erklärte in der Vorstandssitzung des Deutschen Museums in München, daß er

trotz zahlreicher Gegenströmungen an seinem Vorhaben festhalte, eine flugtechnische Versuchsanstalt für Luftschiffer am Bodensee ins Leben zu rufen, weil dort das geeignetste und preiswerteste Gelände für solche Zwecke bereit stehe.

— Zu der künftigen Gestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen schreibt man den „B. N. N.“ von einer am Warenaustausch zwischen beiden Ländern hervorragend beteiligten Seite: Es erfordert ein sehr gründliches Studium des neuen Tarifs der Vereinigten Staaten, um seine Wirkungen auf unsere Ausfuhr erschöpfend beurteilen zu können. Denn neben der Anfahrtsarten-Industrie, die ihren Markt in der nordamerikanischen Union infolge der Zollserhöhung vollständig einbüßt, werden noch andere wichtige Zweige unserer heimischen Industrie durch die Tarifrevision getroffen. So tritt eine zum Teil erhebliche Belastung ein für baumwollene und halbkleinere Gewebe, für baumwollene Strümpfe und Handschuhe, für Messerwaren, Stickerien und Spitzen, Spirituosen, Uhren, Seiden und Sammete, künstliche Federn und Blumen, Pelzwerk, Parfümerien, Glas, Poppen und Papierwaren. Dabei ist zu berücksichtigen, daß beispielsweise unsere Ausfuhr an Postkarten mit Bilddruck nach den Vereinigten Staaten sich auf über 10 Millionen, an künstlichen Blumen auf fast 7 Millionen und an baumwollenen Strümpfen auf 34 Millionen Mark beläuft. Unberührt von der Zollserhöhung bleiben von wichtigen deutschen Ausfuhrartikeln Antlinsfarben, Porzellan und Steingut, Spielwaren, Wollentstoffe und Lederhandschuhe. — Wenn man nun unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten darauf prüft, welchen Einfluß die Verlebung des ganzen deutschen Vertragstatts haben würde, so ergibt sich folgendes: Von der gesamten Einfuhr der Vereinigten Staaten gehen 60 v. H. zollfrei bei uns ein, 25 v. H. zu dem Satze des Vertragstatts und nur 3 v. H. werden differenziert gegen die Herkunft anderer Länder. Für den Rest besteht nur ein Tarifsaß.

— Zu den Wirkungen der Tabaksteuer schreibt man den „Berl. N. N.“: Es werden neuerdings Meldungen über zeitweises Aussetzen der Arbeit und Kürzungen der Arbeitszeit in der Tabakindustrie gebracht als Folgen eines durch die neue Steuer bereits eingetretenen Konsumrückganges. Es ist deshalb geboten, schon jetzt Klarzustellen, daß diese Erscheinungen auch nicht das Mindeste mit einem Konsumrückgange zu tun haben, und daß sie nach den dem Inkrafttreten der neuen Steuer vorangegangenen, durchaus ungewöhnlichen Betriebs- und Absatzverhältnissen in der Tabakgewerbe garnicht anders zu erwarten waren. Nachdem allein während der beiden vergangenen Kalenderjahre ein Aufschwung in der Tabakindustrie erfolgt war, der die Reueinstellung von rund 20000 Fabrikarbeitern und eine Steigerung des Jahreslohnnetats lediglich für berufsgenossenschaftlich verfertigte Tabakarbeiter um rund 18 Mill. Mark erforderlich machte, nahm während der Frühjahrs- und Sommermonate des Jahres 1909 der Absatz von Zigarren einen geradezu stürmischen Charakter an. Nach dem Urteile maßgebender Fabrikanten ließ sich auf der einen Seite die Einstellung von allen nur irgend erlangbaren Arbeitern beobachten. Auf der anderen Seite griffen die

Erscheinung
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den folgen-
den Tag. Insertionspreis:
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

N 118.

Freitag, den 1. Oktober

1909.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städt. Kollegien
zur **Verabschiedung** des Herrn stellvertretenden Bürgermeisters, Stadtrat Justizrat Land-
rod, Ritter h. O.

Montag, den 4. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr

im **Sitzungsalle des Rathauses.**

Eibenstock, den 28. September 1909.

Der Bürgermeister.

Sche.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

G. Dierich.

Am **30. September 1909** werden die **zweiten Termine** der diesjährigen **Staatseinkommen- und der Ergänzungssteuer** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Sonnabend, den 2. Oktober 1909,

vormittags 11 Uhr

soll in **Drechsler's Gasthof** in **Wildenthal** eine daselbst eingestellte **Mähmaschine** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 30. September 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dortmund, 30. September. Die ganze Familie des Gutsbesizers Sudypaul in Rottum nebst Gefinde ist nach dem Genuß von Pflaumenmus, das in einem kupfernen Kessel gekocht worden war, erkrankt. Sudypaul ist bereits gestorben. Drei Personen sind besinnungslos und schweben in Lebensgefahr.

Friedrichshafen, 30. September. Gestern Vormittag 9 Uhr 14 Minuten unternahm Graf Zepelin mit dem „B. III“ einen Aufstieg bei dichtem Hochnebel. Gegen 11 Uhr erschien der Luftkruzer über der Stadt und landete um 12 Uhr auf dem See. In dieser Woche sollen keine weiteren Aufstiege mehr stattfinden.

Wien, 30. September. Die Meldung über ein mißglücktes Militärkomplot in Montenegro, die anfänglich als unglaubwürdig aufgenommen wurde, wird nunmehr durch Informationen, die von zuständigen Stellen

eintrafen, bestätigt. Danach dürfte die Verschwörungsaffäre, in welche bereits mehrere Offiziere verwickelt sind, einen großen Umfang annehmen. Es wird berichtet, daß an der Spitze der Verschwörer der Erbprinz Danilo gestanden habe, der die Entthronung oder Entfernung des Fürsten anstrebte, und deshalb mit unzufriedenen Offizieren in Verbindung getreten sei. Zahlreiche Verhaftungen stehen bevor.

Wien, 30. September. Aus zuverlässiger Quelle verlautet hier, daß die Reise des Zaren nach Italien wieder höchst fraglich geworden ist. Die russische Regierung ließ in Rom mitteilen, daß es dem Zaren kaum möglich sein werde, in diesem Jahre nach Italien zu kommen und daß der Zar die Reise auf nächstes Jahr verschieben würde.

Bern, 30. September. Das schweizerische Bauernsekretariat konstatiert, daß der schweizerische Weinbau von einem allgemeinen Fehljahr und

einer großen Mißernte betroffen worden sei, wie es seit Jahren nicht der Fall war.

Konstantinopel, 30. Septbr. Die Pforte erhielt von der russischen Botschaft die Verständigung, daß der Zar die türkische Spezialmission zwischen dem 6. und 8. Oktober in Lnadia, empfangen werde. Wie es heißt, enthält das Hand schreiben des Sultans an den Zaren keinerlei Einladung, insofern dessen kann der Besuch des Zaren in Konstantinopel für dieses Jahr als ausgeschlossen gelten.

New York, 30. September. Bei einem Automobil-Rennen auf Long Island wurde gestern ein Chauffeur getötet und ein Automobilbesitzer namens Lhyle schwer verletzt.

Hoch lebe der Reservemann!



Zur Reservisten.

Anzüge Mt. 16.—
= 18.50
in prima Verarbeitung und
tabellosem Sig: = 21.—
Erfag für Maßarbeit bis = 25.—

Erstklassige Kammgarn-Anzüge sehr preiswert.
denkbar feinste Qualitäten und
Zutaten in eleganter solider
Ausführung

Joppen und einzelne Hosen
in größter Auswahl extra billig.

A. J. Kalitzki Nachflg.
Elbenstock. — Abteil. Konfektion.

Reservisten erhalten Preisermäßigung.

Gabelsberger Stenographen-Verein (Elbenstock).

Unser
XIV. Stiftungsfest
bestehend in
Konzert, Theater und Ball
findet
Montag, den 4. Oktober 1909
abends 8 Uhr im Saale des „Deutschen Hauses“ statt.
Die verehrten Mitglieder nebst werten Angehörigen werden nur
hierdurch mit der Bitte um rege Teilnahme ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

König Friedrich August-Schule, Glauchau i. Sa.
Abteil. Baukunst.
Hochbau. Tiefbau. Eisenbetonbau.
Beginn des Winterunterrichtes am 1. Novbr., des Vorunterrichtes
am 4. Oktbr. 1909. Bestimmungen und nähere Auskunft kostenlos
durch den Direktor.

Möbel aller Art
in geschmackvoller Ausführung hält stets zu billigen Preisen am
Lager
Adolf Kunz, Tischlerei mit Maschinenbetrieb.

Schöne, sonnige Etage,
im ganzen oder geteilt, ist sofort oder
später zu vermieten.
Event. auch Parterre, passend
für Handwerker.
Ger.-Akt. Staab,
innere Auerbacherstr. 20.

**Eine neuvergerichtete
Halb-Etage**
(Oberstadt), Stube, Küche und
Schlafstube mit Vorsaal nebst Zu-
behör, ist sofort oder später zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Stube, Küche u. Kammer
sofort zu vermieten.
Herm. Vogel, Mohrenstr. 3.

Schöne Wohnung
zu vermieten. Wo, zu erfahren in
der Exped. d. Blattes.

Zwei Halb-Etagen,
je 160 Mt., sind zu vermieten bei
Moritz Kober.

Stube
mit Kammer ist vom 1. November
oder später zu vermieten.
Ant. Crottenseckstr. Nr. 15.

**Ein neumöbliertes
Garçonlogis**
mit separatem Eingang ist sofort zu
vermieten
Karlöbaderstr. 11.

Garçonlogis
(Orler, Sonnenseite) zu vermieten
bei
G. Lorenz, Langestr. 12.

Aufpasser,
Fädler und Fädlerinnen sofort
gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Fahrpläne
der Wilkau-Kirchberg-Witzschhaus-
Garlsfelder Eisenbahn.
Von Wilkau nach Garlsfeld.

	Früh	Morn.	Nachm.	Abd.
Kau Wilkau	8,33	9,38	3,16	7,28
Kirchberg (Hpt.)	8,04	10,02	3,48	7,56
Kirchberg (Hpt.)	8,09	10,07	3,53	8,10
Saupersdorf II	8,16	10,14	4,00	8,16
Saupersdorf I	8,22	10,21	4,07	8,23
Hartmannsdorf	8,29	10,28	4,14	8,29
Bärenwalde	8,40	10,48	4,24	8,55
Obercrinitz	8,57	10,56	4,42	9,03
Rothenkirchen	7,18	11,19	5,02	9,24
Stützengrün	7,28	11,28	5,10	9,32
Neupelze	7,39	11,41	5,23	9,45
in Schönheide	7,46	11,48	5,30	9,52
aus Schönheide	7,48	11,52	5,36	9,03
Obercrinitz	7,54	11,57	5,41	9,05
in Witzschhaus	8,10	12,13	5,57	9,20
aus Witzschhaus	8,23	12,40	6,18	9,30
Witzschhaus	8,30	12,50	6,28	9,30
Witzschmühle	8,48	1,00	6,38	9,40
Witzschammer	8,52	1,09	6,47	9,49
in Garlsfeld	9,08	1,20	6,58	10,00

Von Garlsfeld nach Wilkau.

	Früh	Morn.	Nachm.	Abd.
Kau Garlsfeld	—	8,00	9,32	3,12
Witzschammer	—	8,10	9,42	3,22
Witzschmühle	—	8,18	9,50	3,30
Witzschhaus	—	8,26	9,58	3,38
in Witzschhaus	—	8,34	10,06	3,46
aus Witzschhaus	—	8,18	12,35	6,15
Obercrinitz	—	8,32	12,52	6,34
in Schönheide	—	8,38	12,58	6,38
aus Schönheide	4,30	8,38	1,00	6,41
Neupelze	4,38	8,44	1,06	6,47
Stützengrün	4,46	8,54	1,16	6,57
Rothenkirchen	4,55	9,03	1,25	7,06
Obercrinitz	5,08	9,16	1,39	7,20
Bärenwalde	5,18	9,22	1,45	7,28
Hartmannsdorf	5,27	9,35	1,58	7,41
Saupersdorf I	5,38	9,47	2,05	7,51
Saupersdorf II	5,39	9,47	2,11	7,57
Kirchberg (Hpt.)	5,46	9,54	2,18	8,04
Kirchberg (Hpt.)	5,59	10,06	2,30	8,23
Wilkau	6,21	10,27	2,55	8,49

Inger's Restaurant.
Heute Freitag
Schlachtfest
Vorm. Rostfleisch, abends frische Würst
mit Kraut. Hierzu ladet freundlichst
ein
Richard Inger.

**Herbst-
u. Winterschuhe**
sowie dauerhafte Arbeiter-Stie-
fel empfiehlt in großer Auswahl
billig
W. Schuldes,
Langestr. 10.

Ein in der Branche erfahrener
Kaufmann sucht die
Vertretung
einer leistungsfähigen Firma in
Stickerereien und Plätterbetrieben
für Dresden und möglichst auch für
Sachsen. Off. unt. **H. T. R.** an
die Exped. d. Bl.

Stickerereien
für Wäsche-Ausstattungen wer-
den sauber und billig ausgeführt.
Clara Vogel, Mohrenstr. 3.

Stube mit Schlafstube zu
vermieten
Saankastelweg 5.

Stube
mit Kammer und Nebenraum
zu vermieten.
Bauverein.

Eine Spezialkarte für Sachsen,
Größe: 75x100
die in keinem Bureau, keinem Kontor, bei keinem
Privatmann fehlen darf, wird binnen kurzem, falls
sich genügend Abnehmer finden, in unserer Verlage
erscheinen. Der außerordentlich billige Preis von
nur 75 Pfg.,
der mit dem Objekte in keinerlei Verhältnis steht,
wird sicherlich zahlreiche Leser unseres Blattes be-
stimmen, sich in die bei uns ausliegende Sub-
skriptionsliste einzuzichnen. Muster liegt für jeder-
mann zur Beschäftigung in unserer Geschäftsstelle aus.
Geschäftsstelle des „Amts- und Anzeigebblatt“.

**MIGNON-
KAKAO SCHOKOLADE**



p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
David Söhne
A.-G.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche
Qualitäten.

Einladung zum Abonnement.
Mit dem 1. Oktober 1909 beginnt ein neues Abonnement auf das nunmehr täglich erscheinende Amtsblatt. Wir laden zu demselben hiermit jedermann in Stadt und Land freundlichst ein mit der Versicherung, daß es nach wie vor unsere vornehmste Aufgabe sein wird, unser Blatt immer weiter auszubauen und zu einem gern gesehenen Hausfreund zu gestalten. Durch die tägliche Herausgabe haben wir wieder einen bedeutsamen Schritt vorwärts getan; wir hoffen uns dadurch nicht nur die Anerkennung unserer zahlreichen bisherigen Leser, sondern auch vieler neuer erworben zu haben.
Bestellungen auf unsere Zeitung zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mt. 50 Pfg., einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratis-
beilagen, werden von jeder Postanstalt, unseren Austrägern, sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.
Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in der Stadt und deren Umgebung von wirksamstem Erfolg, weshalb wir die rege
Benutzung des Ankündigungsteiles auch hiermit allen Interessenten wiederholt warm empfehlen.
Redaktion und Expedition des Amts- und Anzeigebblattes.
Eochachtungsvoll

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Elbenstock.